



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1874

Franz Borgias am Sarge Jsabella's

urn:nbn:de:hbz:466:1-43922

Franz Borgias am Sarge Isabella's.

„Isabella, Kaiserin!
Musterbild der reinsten Güte,
Aller Frauen schönste Blüte,
Ach, so früh welkst du dahin!“

Schaurig bebten durch die Luft
Dumpe Sterbeglockentöne,
Als man trug die Engelschöne
Zu der Väter stillen Gruft.

Dort eröffnet man den Sarg,
Der des schönsten Weibes Hülle,
Ihres Ruhmes Glanz und Fülle
In dem engen Raume barg.

Herzog Borgias sah mit Graus
Auf das aschensahle, bleiche
Antlitz der entstellten Leiche.
Tief erschüttert rief er aus:

„Bist du jenes hehre Weib,
Das gefeiert und bewundert
Ward als Zierde vom Jahrhundert?
Ist's dein zaubervoller Leib?“

„Wo blieb deiner Wangen Roth?
Wo der Augen huldvoll Blinken?
Wo der Stirne freundlich Winken?
Wo dein Wort, das Wonne bot?“

„Eitelkeit, o Eitelkeit!
Was sind Reichthum, Scepter, Krone,
Schönheit, Ehren, goldne Throne,
Alle Güter dieser Zeit?“

„Erde! ach, wie täuschest du!
Deine Schattenbilder trügen,
Dein Versprechen straft dich lügen.
Alles eilt dem Grabe zu.“

„Lange hast du mich geneckt,
Dich um meine Gunst beworben.
Isabella, die gestorben,
Hat zum Leben mich erweckt.“
